

Protokoll der 24. ordentlichen Synode vom 07. November 2009

- Ort:** Evangelisch-reformiertes Chilezentrum, 6330 Schwyz
- Beginn:** 09.00 Uhr
- Schluss:** 12.15 Uhr
- Traktanden:**
1. Begrüssung und Eröffnung.
 2. Andacht und Kollekte: Herr Pfarrer Hartmut Schüssler.
 3. Appell: Präsenzliste.
 4. Protokoll der ordentlichen Synode vom 18. April 2009.
 5. Antrag Martin Häberli: Beitritt zum "Verband Kinder in der Kirche Zentralschweiz".
 6. Antrag Kirchenrat: Leitbild weiteres Vorgehen.
 7. Anträge an die Synode.
 8. Budget 2010:
 - a) Bericht und Antrag der GPK zum Budget 2010
 - b) Antrag des Kirchenrats zur Genehmigung des Budgets 2010.
 9. Antrag der Kirchgemeinde Höfe Revision Kirchenverfassung §18 betreffend Unterschriftenregelung im Kirchgemeinderat.
 10. Antrag Urs Jäger: Weiterführung der Amtsdauer eines Behördenmitglieds nach dem Wegzug in eine andere Kirchgemeinde der Evangelisch reformierten Kantonalkirche Schwyz.
 11. Ehrung des zurücktretenden Dekans und Amtseinsetzung des neuen Dekans.
 12. Ehrung der zurücktretenden Amtsträger.
 13. Verschiedenes.
 14. Segenswort: Herr Dekan Urs Heiniger.

1. Begrüssung und Eröffnung.

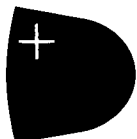
Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann begrüsst die Synodalen, den Kirchenrat, die Geschäftsprüfungskommission sowie die anwesenden Gäste und Pressevertreter (Kirchenbote: Fr. Meyer zu Bargholz; Bote der Urschweiz: Hr. Ballat) zur letzten Synode der laufenden Legislaturperiode. Er betont, die Einladung und der Versand der Unterlagen sowie die Publikation im öffentlichen Amtsblatt seien rechtzeitig erfolgt. Damit ist die Synode rechtsgültig eröffnet. Es wird keine Ergänzung der Traktandenliste verlangt.

2. Andacht und Kollekte.

Die Andacht hält Herr Pfarrer Hartmut Schüssler zum Thema "Glaube und Öffentlichkeit" (siehe Beilage). Die Kollekte wird zu Gunsten der "Stiftung Pilgerkapelle Hagggenegg" erhoben. Es sind 732.– Fr. zusammengekommen. Herzlichen Dank.

3. Appell: Präsenzliste.

Entschuldigt sind die Synodalen Erika Dubler, March sowie Jenny Laschkolnig und Eckard Schmid, Einsiedeln. 27 der 30 stimmberechtigten Synodalen sind anwesend. Das absolute Mehr



3. Appell: Präsenzliste.

Entschuldigt sind die Synodalen Erika Dubler, March sowie Jenny Laschkolnig und Eckard Schmid, Einsiedeln. 27 der 30 stimmberechtigten Synodalen sind anwesend. Das absolute Mehr beträgt 14 und das 2/3 Mehr 19 Stimmen.

Ebenfalls entschuldigt haben sich Irene Thalmann, Präsidentin der Rekurskommission und Hans Ulrich Jäger, Ersatzmitglied der Rekurskommission.

4. Protokoll der ordentlichen Synode vom 18. April 2009.

Das Protokoll der 24. ordentlichen Synode vom 18. April 2009 wurde am 27. April 2009 vom Büro der Synode genehmigt und verschickt. Es gibt weder Bemerkungen noch Änderungswünsche.

5. Antrag Martin Häberli, Küssnacht: Beitritt zum "Verband Kinder in der Kirche Zentralschweiz".

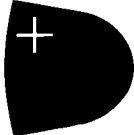
Kirchenrätin Therese Wihler informiert darüber, dass sie bereits im Dezember 2008 von der zuständigen Pfarrerin über die Gründung des Verbands "KiK Zentralschweiz" und dessen Suche nach Mitgliedern informiert worden sei. Im Anschluss daran habe sie in den Schwyzer Kirchgemeinden eine Bedürfnisabklärung betreffend Mitgliedschaft gemacht und keine Antworten erhalten. Deshalb habe sie das Anliegen an der vergangenen Synode nicht vorgebracht und Frau Pfarrerin Müller darüber informiert, dass keine Mitgliedschaft, aber ein Beisitz im Vorstand erwünscht sei. Sie sagt, schweizweit seien viele Sonntagsschulen der Kirchgemeinden mit dem "KiK Verband Berg am Irchel (ehemals DSSV)" verbunden. Der Verband „KiK Zentralschweiz“ sei ein kleiner zusätzlicher Verband. Sie betont die Schwyzer Sonntagsschulen seien mehrheitlich nach Zürich orientiert und wer sich anders orientieren wolle, könne als Gemeinde dem neuen Verband beitreten. Ihr stelle sich die Frage ob eine Kantonsmitgliedschaft oder ein Beitritt als Gemeinde anzustreben sei.

Abstimmung: Der schriftlich vorliegende Antrag von Martin Häberli, Küssnacht, wird mit 15 Nein-, 6 Ja-Stimmen bei 6 Enthaltungen abgelehnt.

6. Antrag des Kirchenrats: Leitbild, weiteres Vorgehen.

Der Vorsitzende der "Kommission Leitbild" Rolf Bermann, Höfe, und die beiden Kommissionsmitglieder aus dem Kirchenrat Therese Wihler sowie Chris Clark präsentieren und erklären den erarbeiteten Leitbildentwurf. Der vorliegende Entwurf ist nach der Analyse bestehender Leitbilder, vorerst ohne Beizug eines Beraters, während fünf Sitzungen von den Kommissionsmitgliedern aus der Synode: Rolf Bermann, Höfe, Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht, Urs Jäger, Einsiedeln, Hans Ulrich Körner, Arth-Goldau, sowie den Kommissionsmitgliedern aus dem Kirchenrat: Chris Clark, Felix Meyer und Therese Wihler erarbeitet worden. Dieser Entwurf soll an der heutigen Synode zur Kenntnis genommen, nicht aber inhaltlich diskutiert werden.

Ziel ist es, das Leitbild nach einer ausführlichen Vernehmlassung und einer darauf folgenden Überarbeitung an der Herbstsynode 2010 zu behandeln und zu verabschieden. Das schriftlich vorgeschlagene "weitere Vorgehen" stellt einen Idealfahrplan dar. Im Namen des Pfarrkapitels bittet Kirchenrat Dieter Gerster darum, die Vernehmlassungsfrist um 10 Tage zu verschieben, da am 7. April 2010 das Pfarrkapitel stattfindet. Präsident Hans Rudolf Gallmann dankt für die Präsentation des Leitbildentwurfs und erinnert daran, dass der Antrag vor allem darum bitte, das weitere Vorgehen, insbesondere die vorgesehene Vernehmlassung zu akzeptieren.



Abstimmung: Der schriftlich vorliegende Antrag des Kirchenrats betreffend "Leitbild, weiteres Vorgehen" wird einstimmig angenommen.

7. Anträge an die Synode.

Es liegen keine weiteren Anträge an die Synode vor.

8. Budget 2010:

- a) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2010
- b) Antrag des Kirchenrats zur Genehmigung des Budgets 2010.

Finanzverwalter Fritz Lengacher präsentiert detailliert das Budget 2010.

Bei den Konten 13.301.11 "Kirchenbote, Herausgeber-Verein (Redaktion und Druck) und 13.318.11 "Kirchenbote, Porti" beanstandet Peter Boesch, Höfe, die erneute Kostensteigerung des Kirchenboten. Diese sei für ihn unerklärlich und inakzeptabel. Es seien zu wenige Alternativen geprüft, die Vorarbeit sei nicht gemacht worden. Er beantragt, das vorliegende Budget sei abzulehnen, um Druck auf die Geschäftsleitung des Kirchenboten auszuüben. Peter Meier, Höfe, unterstützt sein Anliegen und ergänzt, die Kosten des Kirchenboten seien an den vergangenen Budgetsynoden immer wieder beanstandet worden. Es bestehe dringend Handlungsbedarf. Martin Häberli, Küssnacht und Peter Meier, Höfe, fordern, dass andere Vertriebsmöglichkeiten, mögliche Formatänderungen oder grundsätzliche Änderungen am Konzept des Kirchenboten zu diskutieren seien.

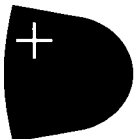
Kirchenratspräsident Felix Meyer erklärt, die Redaktionskosten seien "eingefroren" und die Druckkosten seien um 6 % gesenkt worden. Ausserdem bemühe sich die Geschäftsleitung und hole immer wieder neue Offerten ein. Das Format des Kirchenboten (dieses sei ein gängiges und günstiges) und der "Splitteil", der den Druckvorgang eigentlich kompliziere (jeder Kirchenbote umfasst einen "Grundteil" für alle und einen "Splitteil", der separat gedruckt werden muss) würden keine Kostensteigerung verursachen. Obwohl nur zwei Druckereien schweizweit diesen Anforderungen genügen könnten. Er betont, ein grundsätzliches Problem sei die „Preispolitik der Post“ (z.B. wird pro Exemplar ein Sortierzuschlag in der Höhe von Rp. 5 erhoben) und die „Mehrauflage“. Dekan Urs Heiniger gibt zu bedenken, dass "ref.ch" ein anderes Konzept als die „interkantonale Zusammenarbeit“ verfolge, aber etwa doppelt soviel koste. Die Schwyzer Kantonalkirche sei frei, auf diese Zusammenarbeit zu verzichten und etwas Eigenes zu kreieren. Er mutmasst jedoch, eine eigene Redaktion sei teuer und könne einen Qualitätsverlust bedeuten.

Peter Bieri, Arth-Goldau, beantragt den Abbruch der Diskussion, das Problem des Kirchenboten könne nicht unter dem Traktandum "Budget 2010" diskutiert werden. Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht, bestätigt, die Diskussion sei nicht ganz formgerecht, diene aber der Sache. Peter Boesch, Höfe, beantragt abschliessend, es sei eine synodale Kommission zu bilden, die die Problematik des Kirchenboten von Grund auf beleuchte (Ziel "Kosten sparen") und die der Synode Lösungsvorschläge unterbreite. Im Namen des Kirchenrats unterstützt Felix Meyer diesen Antrag.

Abstimmung: Der oben formulierte Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Martin Brügger, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, teilt mit, die GPK habe aktiv an der relevanten Budgetsitzung teilgenommen. Die Zahlen des Budgets seien sachlich begründet und kritische Fragen seien beantwortet worden. Die Zahlen des Kirchenboten seien an der Budgetsitzung in Schwyz noch nicht bekannt gewesen. Er empfiehlt, das Budget 2010 zu genehmigen.

Abstimmung: Das schriftlich vorliegende Budget 2010 wird mit 22 Ja- zu 5 Nein-Stimmen genehmigt.



Präsident Hans Rudolf Gallmann dankt der Geschäftsprüfungskommission, dem Kirchenrat und im Speziellen Finanzverwalter Fritz Lengacher für die gute Arbeit im Zusammenhang mit dem Budget 2010.

9. Antrag der Kirchgemeinde Höfe: Revision Kirchenverfassung §18 betreffend Unterschriftenregelung im Kirchgemeinderat.

Peter Boesch, Höfe, erklärt in seiner Funktion als Präsident der Kirchgemeinde Höfe, wie es zum vorliegenden Antrag gekommen ist.

Seit Mitte Oktober 2008 beschäftigt die Kirchgemeinde Höfe einen Kirchengemeindeschreiber. Dieser ist zuständig für Administration, Finanzwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Personalwesen, EDV und Qualitätsmanagement. Er ist Ansprechperson für alle kaufmännischen und organisatorischen Belange der Kirchgemeinde Höfe. Gemäss Peter Boesch, Höfe, braucht der Kirchengemeindeschreiber eine Unterschriftsberechtigung. Aus Praxisgründen sollen auch der "Kirchengemeindeschreiber" und "Ressortleiter" unterschreibsberechtigt sein. Ziel sei es, die Abläufe zu vereinfachen. Der Präsident solle nicht alles unterschreiben müssen. Er verteidigt einen schriftlichen Gegenvorschlag zum vorliegenden Vorschlag der Kommission Reglemente (juristisch überprüft, mit Einverständnis des Synodalpräsidenten).

Mitglied der Kommission Reglemente Karl Heinz Wyss, March, sagt, der Kommissionsentwurf berufe sich auf § 31, GOG Kt. Schwyz. Sowohl das GOG, als auch der Kommissionsentwurf favorisierten bewusst den Präsidenten. Die neue Formulierung sei eine "Quasientmachtung" des Präsidenten. Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht, betont, bereits der Kommissionsentwurf gehe über das GOG hinaus. Die Schwyzer Kantonalkirche sei nicht ans GOG gebunden. Peter Boesch sagt, dies sei keine zeitgemässe Einstellung. Die Kirchgemeinderäte seien genauso wichtig wie der Präsident. Kirchenrat Dieter Gerster und einige Synodale unterstützen dieses Anliegen und sagen, die Ressorts seien zu stärken. Die Kompetenzen seien ja geregelt. Die Frage von Ueli Dubs, Höfe, ob "Ressortleiter" nicht durch "Kirchgemeinderat" ersetzt werden sollte, verneint Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht. Nicht jeder Kirchgemeinderat sei Ressortleiter und benötige eine Unterschriftsberechtigung.

Martin Häberli, Küssnacht, regt an, den Gegenentwurf umzuformulieren: "Der Kirchgemeinderat bestimmt die Unterschriftenregelung". Karl Heinz Wyss, March und andere ergänzen, die Formulierung des Gegenentwurfs lasse zu, dass die Kirchgemeinden "die Unterschriften" selber regeln. Gemäss Gegenentwurf sei es auch möglich, dass zwei Kirchgemeinderäte miteinander unterschreiben könnten.

Abstimmung: Bei der Gegenüberstellung des Antrags der Synodalen Kommission Reglemente zur Änderung des § 18 der Kirchenverfassung und dem Gegenantrag der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höfe zur neuen Fassung von §18 (beide schriftlich vorliegend) obsiegt der Kommissionsantrag mit 17 zu 7 Stimmen bei 3 Enthaltungen. Eine 2/3 Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten wurde nicht erreicht.

10. Antrag Urs Jäger, Einsiedeln, betreffend Weiterführung der Amtsdauer eines Behördenmitglieds nach dem Wegzug in eine andere Kirchgemeinde der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz.

Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht, sagt, nach ausführlichen Recherchen und rechtlichen Abklärungen schlage die Kommission Reglemente vor, den Art. 10 des "Reglements für Wahlen und Abstimmungen" mit einem dritten Absatz zu ergänzen. Dieser Vorschlag löse das vorliegende Problem und die ursprünglich vorgesehene Verfassungsänderung erübrige sich. Doro Portmann, Brunnen-Schwyz, bittet darum, die Textpassage "in Ausnahmefällen" zu streichen. Trete der oben erwähnte Fall ein, sei er sowieso eine Ausnahme und bedürfe

automatisch einer schriftlichen Begründung sowie einer Bewilligung.

Abstimmung: Dem schriftlich vorliegenden Antrag der Kommission Reglemente wird mit der von Doro Portmann, Brunnen-Schwyz, vorgeschlagenen Streichung der Passage "in Ausnahmefällen" mit 22 Ja- zu 5 Nein-Stimmen zugestimmt.

11. Ehrung des zurücktretenden Dekans und Amtseinsetzung des neuen Dekans.

Urs Jäger, Einsiedeln, verlässt die Synode. Es sind 26 stimmberechtigende Synodale anwesend. Das absolute Mehr beträgt 14, das 2/3 Mehr 18 Stimmen.

Kirchenrat Dieter Gerster dankt Herrn Dekan Urs Heiniger dafür, dass er seine Kompetenzen, seine Kraft und Zeit während zwölf Jahren der Kantonalkirche zur Verfügung gestellt hat. Er ehrt ihn als guten und kritischen Zuhörer, der stets gefragt und hinterfragt hat. Er erinnert an das "Abendmahls- und das Taufpapier sowie die Kirchenordnung", die ihn Zusammenarbeit mit ihm entstanden sind. Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht, schliesst sich den Worten an und erinnert an wichtige, ausgleichende Voten des Dekans. Als zwei Beispiele nennt er die Änderung der Kirchenordnung und das Anstellungsreglement.

Das Pfarrkapitel hat am 4. November 2009 getagt. Neu gewählt sind Herr Pfarrer Jürgen Will, Kirchgemeinde Höfe, als Aktuar, Herr Pfarrer Dieter Gerster, Kirchgemeinde March, als Vizedekan und Herr Pfarrer Peter Ruch, Kirchgemeinde Küssnacht, als Dekan.

Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht, vereidigt Herrn Pfarrer Peter Ruch, Kirchgemeinde Küssnacht, als neuen Dekan der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz.

12. Ehrung der zurücktretenden Amtsträger.

Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht, ehrt die zurücktretenden Amtsinhaber. Vom Kirchenrat: Verena Schiltknecht; von der Geschäftsprüfungskommission: Martin Brügger, Max Kellenberger und Ueli Litscher; von der Synode: Beatrice Biel und Barbara Nef, Brunnen-Schwyz, Jenny Laschkolnig, Einsiedeln, Erika Stöcklin, Höfe, Jörg Suter, Küssnacht am Rigi, Paul Gatzmann, Thomas Held und Inge Streich, March; als Ersatzmitglied der Rekurskommission: Hans Ulrich Jäger.

Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht, dankt der zurücktretenden Kirchenrätin Verena Schiltknecht für die gewissenhafte und korrekte Ausführung ihres Amtes. Allen anderen zurücktretenden Amtsinhaber dankt er für die wertvolle Mitarbeit in der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz.

Vizepräsident der Synode, Karl Heinz Wyss, March, ehrt Synodalpräsidenten Hans Rudolf Gallmann, der nach zwölf Jahren, bzw. drei Amtsperioden und 25 tadellos geführten Synoden von seinem Amt zurücktritt. Er nennt ihn "Mann der ersten Stunde", einen "homo politicus". Zusammen mit ihm sind in den vergangenen Jahren 15 Rechtserlasse, inklusive Kirchenverfassung und Kirchenordnung entstanden. Als Präsident der Synode und der synodalen Kommission Reglemente, als SEK- Delegierter und Mitarbeiter auf vielen weiteren kirchlichen Arbeitsfeldern dachte und handelte er aus seinem christlichen und ethischen Bewusstsein heraus, umsichtig und korrekt. Er arbeitete sehr engagiert, lösungsorientiert und gewissenhaft genau, immer präsent, immer lernbereit, stets zuhörend, den anderen respektierend. Karl Heinz Wyss, March, ehrt ihn für seine wertvolle Kirchen-Mitarbeit in all den vergangenen Jahren.

Kirchenpräsident Felix Meyer schliesst sich der Ehrung mit eigenen, ausführlichen Worten an.

Peter Boesch, Höfe, fragt ob unter Traktandum 9, „Antrag der Kirchgemeinde Höfe: Revision Kirchenverfassung §18 betreffend Unterschriftenregelung im Kirchgemeinderat“, nach der

Gegenüberstellung zweier Anträge, anschliessend nicht noch über den obsiegenden Antrag abgestimmt werden müsse. Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht, erklärt, ein Synodaler müsse einen Rückkommensantrag stellen, denn die Synode müsse über eine erneute Abstimmung entscheiden. Er betont, unter Traktandum 9 sei kein Verfahrensfehler moniert worden, deshalb sei dieses Vorgehen möglich.

Abstimmung: Dem Rückkommensantrag wird mit 23 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme bei 2 Enthaltungen stattgegeben.

Abstimmung: Dem unter Traktandum 9 schriftlich vorliegenden Antrag der Kirchgemeinde Höfe zur Revision der Kirchenverfassung §18 wird mit 22 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme bei 3 Enthaltungen stattgegeben.

13. Verschiedenes.

Kirchenratspräsident Felix Meyer teilt mit, *Vreni Schützli* ~~Ellen Ribise~~ beende auf Ende der Amtsperiode ihre Arbeit als Sekretärin der Kantonalkirche. Er dankt für Ihre Arbeit. ~~Neu übernehme~~ Frau Charlotte Kuny-Stutz das Kantonalkirchensekretariat. Gleichzeitig leite sie das ~~Kirchgemeindeg~~ Büro der Kirchgemeinde Arth-Goldau.

Die konstituierende Synode findet am 20. Januar 2010 um 19.00 Uhr in Einsiedeln; die Frühlingsynode am 17. April 2010 um 9.00 Uhr in Lachen; die Herbstsynode am 13. November 2010 um 9.00 Uhr in Küssnacht am ~~Rigi statt~~. Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann dankt für die Teilnahme, die rege und sachliche Diskussion sowie für die Gastfreundschaft der Kirchgemeinde Arth-Goldau.

14. Segenswort: Herr Dekan Urs Heiniger.

Herr Dekan Urs Heiniger schliesst die Synode mit Segensworten ab.

Lachen, 25. November 2009

Präsident H.R. Gallmann

Vizepräsident K.H. Wyss

Aktuarin B.Hohneck Ziltener